



Statistische Berichte



Kennziffer: B I 3 - unreg./2020

Mai 2020

Schülerinnen, Schüler und Schulentlassene in Hessen

Ergebnisse der Vorausberechnung der Schülerinnen, Schüler und Schulentlassenen für die allgemeinbildenden Schulen bis 2030 auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung vom 31.12.2018 und der Schulstatistik 2019/20

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Schedding-Kleis 0611 3802-338

E-Mail schulen@statistik.hessen.de

Telefax 0611 3802-390

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der
Ergebn letzten besetzten Stelle
- Sci** = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. Hinweise | 2 |
| 2. Vorbemerkungen | 3 |
| 3. Ergebnisdarstellung | 5 |
| 4. Schaubilder | 9 |
| 1. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Hessen 1990 bis 2030 nach Schulformen | 10 |
| 2. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2000 bis 2030 nach Abschlussart | 11 |
| 3. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2016 bis 2030 nach Abschlussart | 12 |
| 5. Tabellen | 13 |
| 1. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Hessen 1990 bis 2030 nach Schulformen | 14 |
| 2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2016 bis 2030 nach Jahrgangsstufen (inkl. Schaubild) | 15 |
| 3. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2000 bis 2030 nach Abschlussarten | 16 |

Hinweise zu den Texten, Tabellen und Abbildungen

Die Vorausberechnung aus dem Jahr 2020 umfasst neben den Grund- und Förderschulen die Förderstufen, Hauptschulen, Realschulen, Mittelstufenschulen und Gymnasien in Hessen. Ebenfalls berücksichtigt werden die kooperativen und integrierten Gesamtschulen. Sie werden nicht separat ausgewiesen; ihre Zweige werden den entsprechenden Schulformen zugeordnet. Nicht einbezogen in die Vorausberechnung wurden die Schulen für Erwachsene.

Die Schulentlassenen umfassen die Abgängerinnen und Abgänger aus allen o. g. weiterführenden Schulen, die die allgemeinbildenden Schulen endgültig verlassen. Als Abschlussarten werden die Entlassenen ohne und mit Hauptschulabschluss, mit Realschulabschluss, mit der Fachhochschulreife und allgemeinen Hochschulreife sowie mit dem schulartspezifischen Abschluss aus der Förderschule berücksichtigt. Die Schülerinnen und Schüler, die einen Realschulabschluss erhalten, aber direkt in eine gymnasiale Oberstufe einer allgemeinbildenden Schule wechseln, werden nicht unter den Schulentlassenen ausgewiesen. Sie verlassen die allgemeinbildenden Schulen erst drei Jahre später mit der allgemeinen Hochschulreife.

Das 1. Jahr der Eingangsstufe (E1) an Grundschulen wird separat ausgewiesen; das 2. Jahr der Eingangsstufe ist der 1. Jahrgangsstufe zugeordnet.

Die Schülerinnen und Schüler in Intensivklassen werden nicht separat ausgewiesen. Sie sind in dieser Veröffentlichung den einzelnen Schulformen zugeordnet. Damit unterscheiden sich die ausgewiesenen Werte von denen der Veröffentlichungen zur amtlichen Schulstatistik.

Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Förderstufen, der Haupt-, Real- und Mittelstufenschulen, der integrierten Gesamtschulen und der 9-jährigen Gymnasien sowie die Jahrgangsstufen 5 bis 9 der 8-jährigen Gymnasien. Die Sekundarstufe II entspricht der gymnasialen Oberstufe und umfasst neben der Einführungsphase (E) die beiden Qualifikationsphasen (Q1 und Q2).

Die Daten sind gerundet ausgewiesen. Da Tabellenrand- und Tabelleninnenfelder separat gerundet wurden, ergibt die Addition der Innenfelder nicht automatisch den Wert der ausgewiesenen Summe.

Bei den ausgewiesenen Schülerzahlen handelt es sich bei den Werten bis 2019/20 (Schülerinnen und Schüler) bzw. 2019 (Schulentlassene) um Ergebnisse aus der amtlichen Landesschulstatistik; alle weiteren Zahlen sind vorausgerechnete Werte. Die Modellrechnung für das Land Hessen erfolgt bis 2030.

Methodische Vorbemerkungen zur Vorausberechnung von Schülerinnen, Schülern und Schulentlassenen 2020 für Hessen

Das Hessische Statistische Landesamt (HSL) legt zum fünften Mal eine Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen an allgemeinbildenden Schulen für Hessen vor. Die Vorausberechnung wurde für alle Schulformen durchgeführt, lediglich die Schulen für Erwachsene werden nicht berücksichtigt. Weiterhin werden externe Abschlussprüfungen nicht einbezogen. Basis der aktuellen Vorausberechnung der Schülerzahlen ist die amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2019/20. Die zugrundeliegende Bevölkerungsvorausberechnung ist die 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung auf der Basis vom 31.12.2018.

Für die Vorausberechnung wurde ein Modell entwickelt, mit dem das hessische Schulsystem mit seinen Schulformen und Verzweigungen, wie es zum Zeitpunkt der Vorausberechnung organisiert war, abgebildet wird. Das Modell simuliert den Durchlauf der Schülerjahrgänge durch das Schulsystem; es wird der Weg durch das Schulsystem mit Hilfe von Eintritts-, Übergangs- und Abgangsquoten abgebildet. Grundsätzlich handelt es sich um eine Status-quo-Berechnung. Damit liegt dem Modell die Annahme zugrunde, dass das Verhalten der Schülerjahrgänge hinsichtlich Eintritten in das, Versetzungen und Übergängen im sowie Abgängen aus dem Schulsystem über den gesamten Zeitraum der Berechnung im Vergleich zu dem zugrunde gelegten Referenzschuljahr 2019/20 unverändert bleibt.

Zur Berechnung der Eingänge in das Schulsystem werden die Schülerinnen und Schüler der 1. Jahrgangsstufe aus den Altersjahrgängen der 5-, 6-, 7- und 8-jährigen Bevölkerung aus der Bevölkerungsvorausberechnung bestimmt. Von dieser Basis wurde der Durchlauf des Schülerjahrgangs durch das Schulsystem mit Hilfe von Übergangsquoten simuliert. Diese Übergangsquoten bilden das Übergangsverhalten eines bestimmten Schuljahrgangs in den nächsten Jahrgang im darauffolgenden Schuljahr ab. Neben den Versetzungen beeinflussen auch Klassenwiederholungen sowie Zugänge aus anderen Schulformen und Bundesländern die Höhe der Übergangsquoten. An den sogenannten Gelenkstellen im hessischen Schulsystem, d. h. an den Übergängen, an denen ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler planmäßig die Schulform wechselt, erfolgt die Bestimmung der Quoten schulformübergreifend. Die einzelnen Übergangsquoten wurden für jede Schulform und jede Klassenstufe aus den Ergebnissen der Schulstatistik 2019/20 separat berechnet. Somit bleiben beispielsweise die Übergänge nach der Grundschule auf die einzelnen weiterführenden Schulformen aufgrund des Status-quo-Ansatzes über den gesamten Vorausberechnungszeitraum konstant; es wurden keine Trends gesetzt. Die Schulentlassenen wurden auf der Basis der Schülerzahlen der einzelnen Abgangsklassen schulformbezogen vorausberechnet.

Um den Zuwachs von Kindern und Jugendlichen im hessischen Schulsystem aufgrund der Zuwanderung aus dem Ausland zu berechnen, wurden diese Bewegungen separat bestimmt. Diese Schülerinnen und Schüler werden, sofern sie nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, in Intensivkursen und Intensivklassen unterrichtet. Die Intensivkurse werden von Neuankömmlingen besucht, die regulär am Unterricht teilnehmen. Dagegen werden Schülerinnen und Schüler in Intensivklassen nicht in Regelklassen unterrichtet. Für die Vorausberechnung wurden die Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland, die im Schuljahr 2018/19 noch nicht und 2019/20 erstmals in einer Regelschule waren, von der Berechnung der Übergangsquoten ausgenommen. Um die Entwicklung der Intensivschülerinnen und Intensivschüler vorauszuberechnen, wurden eigene Quoten ermittelt. Zum einen wurden die Anteile der Übergänge der Schülerinnen und Schüler aus Intensiv- in die jeweiligen Regelklassen im Schuljahr 2019/20 bestimmt. Auf der Grundlage dieser Wechselquoten wurden für den gesamten Vorausberechnungszeitraum Wechsel von den Intensivklassen in die Regelklassen vorausberechnet. Zum anderen wurden die direkten Zugänge von Schülerinnen und Schülern aus dem Ausland in Intensivkurse mit Zugangsquoten abgebildet, die ebenfalls aus den Ergebnissen der Schulstatistik 2019/20 errechnet wurden. Die Zugänge und Wechsel wurden zu den mit den Übergangsquoten berechneten Schülerzahlen addiert.

Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Intensivschülerinnen und Intensivschüler wurde die Annahme aus der zugrundeliegenden Bevölkerungsvorausberechnung des HSL übernommen, dass die Zuzüge aus dem Ausland bis 2030 mit Schwankungen um etwa 5 % zunehmen werden. Die Aufteilung auf Intensivklassen und Intensivkurse entspricht während des gesamten Vorausberechnungszeitraums der des Jahres 2019/20.

Die Schülerzahlen der Förderschulen wurden mit Hilfe von Altersquotienten berechnet, da an diesen Schulformen i. d. R. der Durchlauf nicht mit Übergangsquoten abgebildet werden kann. Dazu wurden für die „typischen“ Altersjahrgänge der Grund-, Mittel-, Hauptstufe sowie der Sekundarstufe II Altersquotienten gebildet, mit denen anhand der Bevölkerungsvorausberechnung die Schülerzahlen berechnet wurden.

Da die Vorausberechnung der Intensivschülerinnen und Intensivschüler mit noch größeren Unsicherheiten behaftet ist als die derjenigen in den Regelschulen, werden diese Zahlen nicht separat ausgewiesen, sondern in der Veröffentlichung den einzelnen Schulformen zugeordnet. Grundlage der Verteilung war die Verteilung der Übergänge aus den Intensivklassen in die Regelschulen. Die Anteile wurden für jede Schulform und jede Jahrgangsstufe berechnet. Damit unterscheiden sich die ausgewiesenen Ergebnisse für die Ist-Zahlen von denen der amtlichen Schulstatistik, die die Intensivklassen separat darstellt.

Schülerinnen, Schüler und Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2030

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hessen unterlag im langjährigen Vergleich starken Schwankungen. Sie erreichte Mitte der Siebzigerjahre ihren Höchstwert; damals besuchten rund 863 000 Kinder und Jugendliche eine allgemeinbildende Schule in Hessen. Der anschließende Rückgang dauerte bis Ende der Achtzigerjahre an. Im Schuljahr 1988/89 wurden gut 581 000 Kinder und Jugendliche an Hessens Grund- und Hauptschulen, Förderstufen, integrierten Gesamtschulen, Realschulen, Gymnasien und Förderschulen unterrichtet. Seit Anfang der Neunzigerjahre liegen die Schülerzahlen wieder bei über 600 000. Im Schuljahr 2003/04 stiegen sie bis auf fast 700 000. Gründe für die Zunahme seit Ende der Achtzigerjahre waren die Zuwanderungen nach der Wiedervereinigung sowie eine positive Geburtenentwicklung, die Mitte der Achtzigerjahre einsetzte und im Jahr 1997 ihren Höhepunkt erreichte. Nach 2003 gingen die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen insgesamt zurück. In den Jahren 2014 und 2015 lag sie bei etwa 619 000. Anschließend stieg die Zahl bis auf fast 629 000 im Jahr 2019 an. Nach den Ergebnissen der Modellrechnung wird sich die Zunahme der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen in dem Vorausberechnungszeitraum bis 2030 weiter fortsetzen: Unter Status-quo-Annahmen werden ab 2027 wieder mehr als 700 000 Kinder und Jugendliche eine hessische allgemeinbildende Schule besuchen; bis 2030 dürfte die Zahl weiter bis auf 721 000 steigen. Damit werden im Jahr 2030 voraussichtlich 92 000 oder knapp 15 % mehr Schülerinnen und Schüler eine allgemeinbildende Schule in Hessen besuchen als 2019.

Die Entwicklung der Geburtenrate ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Entwicklung der Schülerzahlen. Seit 2012 wurde eine positive Geburtenentwicklung beobachtet: Zwischen 2011 und 2018 stieg die Zahl kontinuierlich um 9500 oder 18,5 % auf etwa 61 000 an. Nach der zugrundeliegenden Bevölkerungsvorausberechnung wird diese positive Entwicklung bis 2021 andauern. Sukzessive führt das, zunächst an den Grundschulen und anschließend an den weiterführenden Schulen, zu einem starken Anstieg der Schülerzahlen. Entsprechend verzögert wird diese Entwicklung bei den Schulentlassenen abgebildet.

Weiterhin wurde insbesondere in den letzten Jahren die Schülerzahl durch die Zuwanderung aus dem Ausland bestimmt. Zuletzt wurden in jedem Jahr zwischen 8000 und 9000 Schülerinnen und Schüler neu in Intensivklassen und -kurse aufgenommen. Nach der zugrundeliegenden Bevölkerungsvorausberechnung wird die Zahl bis 2030 weiterhin etwa in dieser Höhe liegen. Dieser Verlauf ist aus heutiger Sicht besonders schwer kalkulierbar. Die Schülerinnen und Schüler in Intensivkursen wurden daher für die Ergebnisdarstellung in diesem Bericht den einzelnen Schulformen zugeordnet. Damit unterscheiden sich die ausgewiesenen Ergebnisse von denen der amtlichen Schulstatistik. Relativ betrachtet erhöhten sich durch diese Zuordnung v. a. die Zahlen der Hauptschülerinnen und Hauptschüler. Insgesamt ist der Einfluss der Annahmen zur Entwicklung der Zuwanderung auf die Schülerzahlen relativ gering. Im Schuljahr 2019/20 wurden mit knapp 14 000 etwa 2,2 % aller Schülerinnen und Schüler intensiv beschult.

Schülerzahlen in Hessen nach Schulformen

Grundschulen

Die Zahl der Erstklässler an den Grundschulen war seit 1997 zunächst rückläufig. Sie ging von 67 100 bis auf 60 600 im Schuljahr 2001/02 zurück. In den beiden darauffolgenden Schuljahren stieg die Zahl der Erstklässler auf 64 300 im Jahr 2003 wieder an. Danach nahm sie stark ab. Seit dem Schuljahr 2005/06 liegt ihre Zahl unter 60 000; am niedrigsten war der Wert im Jahr 2012 mit 51 100. Seit 2013 stieg die Zahl der Erstklässler wieder an, sie lag im Schuljahr 2019/20 bei 54 700. Nach der Vorausberechnung wird die Zahl der Erstklässler zunächst weiter steigen und zwischen 2022 und 2026 bei über

60 000 liegen. Ab 2024 dürften die Zahlen bis auf 58 300 im Schuljahr 2030/31 zurückgehen. Im Vergleich zum Referenzschuljahr 2019/20 entspräche das einer Zunahme von 3600 oder 7 %.

Da die Grundschule eine wohnortnahe Pflichtschule ist, wird die Höhe der Einschulungen sowie der Grundschülerinnen und Grundschüler weitgehend von der demografischen Entwicklung der Kinder im Grundschulalter bestimmt. Anfang der Neunzigerjahre besuchten 227 300 Kinder eine Grundschule in Hessen. Die Zahlen stiegen bis auf knapp 264 800 im Schuljahr 1997/98 und gingen seitdem zurück bis auf 211 800 im Jahr 2013. Anschließend stieg die Zahl der Grundschüler auf 225 300 im Jahr 2019/20 an. Nach der Vorausberechnung wird sich die Zunahme fortsetzen bis 2025; die Schülerzahl dürfte dann bei etwa 256 700 liegen. Anschließend ist mit einem Rückgang auf 248 300 im Jahr 2030 auszugehen. Insgesamt wurde bis zum Jahr 2030 somit eine Zunahme von 23 000 oder 10 % vorausberechnet ([vgl. Schaubild 1](#)).

Förderschulen

Seit Anfang der Neunzigerjahre stieg die Zahl der Förderschülerinnen und Förderschüler von gut 17 000 bis auf 26 700 im Jahr 2006 an. Danach war ein Rückgang zu beobachten. Im Schuljahr 2019/20 wurden etwa 21 500 Förderschülerinnen und Förderschüler unterrichtet. Aufgrund der vorausberechneten positiven Bevölkerungsentwicklung wird die Zahl der jungen Menschen an Förderschulen bis 2030 auf 23 400 und somit um 1900 oder 9 % ansteigen.

Weiterführende Schulen

Die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen insgesamt werden ebenfalls von der demografischen Entwicklung bestimmt. Insbesondere die Verteilung auf die einzelnen Schulformen wird außerdem beeinflusst durch ein wohnortnahes Angebot und durch die Bildungspräferenzen der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Eltern, die sich im Zeitablauf stark gewandelt haben. Aufgrund der Status-quo-Berechnung wird das Schulwahlverhalten des Jahres 2019/20 festgesetzt für den gesamten Vorausberechnungszeitraum.

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den **Förderstufen** war in der Vergangenheit im langjährigen Vergleich von einem starken Rückgang gekennzeichnet. Besuchten in den Neunzigerjahren noch deutlich mehr als 40 000 Kinder eine Förderstufe, ging ihre Zahl bis zum Schuljahr 2015/16 um rund zwei Drittel zurück. In den darauffolgenden Jahren gab es einen leichten Anstieg der Zahlen der Förderstufenschülerinnen und Förderstufenschüler, zuletzt gingen die Zahlen wieder leicht zurück. Im Schuljahr 2019/20 wurden fast 15 900 Schülerinnen und Schüler an Förderstufen unterrichtet. Insgesamt wurden für die Förderstufen bis 2028/29 ein Anstieg bis auf 18 300 vorausberechnet. Danach gehen sie unter Status-quo-Bedingungen bis 2030 auf 18 000 zurück. Damit wurde für den Vorausberechnungszeitraum eine Zunahme von 2100 oder 13 % ermittelt.

Die Zahl der **Hauptschülerinnen und Hauptschüler** ging seit Anfang der Neunzigerjahre insgesamt ebenfalls zurück, und zwar um 45 % von 39 200 auf 21 600 im Jahr 2019. Bis 2025 wurden Zahlen auf ähnlichem Niveau vorausberechnet. Anschließend dürften die Schülerzahlen bis auf 23 800 im Schuljahr 2030/31 steigen. Das entspricht einer Zunahme von 2200 oder 10 %.

An den **Realschulen** nahmen die Schülerzahlen im langjährigen Vergleich zunächst zu. Im Schuljahr 1990/91 besuchten noch 72 100 Schülerinnen und Schüler eine Realschule. Die Zahl stieg kontinuierlich an und erreichte zwischen 2001 und 2006 Werte von über 90 000. Anschließend gingen die Zahlen deutlich zurück. Im Schuljahr 2019/20 wurden noch 65 300 Realschülerinnen und Realschüler gezählt. Auch in den nächsten Jahren werden die Zahlen zunächst unter 66 000 liegen. Danach dürften die Zahlen deutlich steigen auf 75 000 im Jahr 2030. Nach der Modellrechnung dürften die Schülerzahlen um 9700 oder 15 % steigen.

In den **integrierten Gesamtschulen** war seit Anfang der Neunzigerjahre zunächst ebenfalls eine starke Zunahme der Schülerzahlen zu beobachten. Ihre Zahl stieg von 45 800 im Schuljahr 1990/91 bis auf 62 700 im Schuljahr 2001/02. Anschließend ging die Schülerzahl kurzzeitig bis auf 56 900 zurück. Seit 2007 stiegen die Schülerzahlen wieder an bis auf 69 400 im Jahr 2019. Das entsprach einem neuen Höchststand. Insgesamt ist auch in den nächsten Jahren mit steigenden Schülerzahlen in den integrierten Gesamtschulen bis auf 85 200 im Jahr 2030 zu rechnen. Im Vergleich zum Jahr 2019 dürfte die Zunahme bei 15 800 oder 23 % liegen.

Da die **Mittelstufenschule** seit dem Schuljahr 2011/12 sukzessive aufgebaut wurde, stiegen die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren hier kontinuierlich an. Im Schuljahr 2016/17 war die Mittelstufenschule erstmals komplett in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 besetzt. Im Schuljahr 2019/20 besuchten 7200 Jugendliche eine Mittelstufenschule. Bis 2030 wurden kontinuierlich steigende Schülerzahlen bis auf 9100 vorausberechnet. Das entspräche einer Zunahme von 1900 oder 26 %.

Die Zahl der **Gymnasiasten** stieg im langjährigen Vergleich kontinuierlich an. Wurden im Schuljahr 1990/91 in Hessen 152 600 Gymnasiasten unterrichtet, lag diese Zahl seit dem Schuljahr 2005/06 bei über 200 000, 2009 sogar bei 217 100. Seitdem gingen die Gymnasialschülerzahlen zurück bis auf unter 200 000. Seit 2018 besuchen wieder mehr als 200 000 Schülerinnen und Schüler ein Gymnasium in Hessen, 2019 lag die Zahl bei 202 600. Es ist insgesamt von einem Anstieg bis auf 238 400 im Jahr 2030 auszugehen. Damit würde die Zahl der Gymnasiasten um etwa 35 800 oder knapp 18 % über der des vergangenen Schuljahres liegen.

Aufgrund der noch laufenden Umstellung auf den 9-jährigen gymnasialen Bildungsgang wird sich in den nächsten Jahren die Schülerzahl in der Stufe 10 an Gymnasien weiter sukzessive erhöhen. Für die Modellrechnung wurde angenommen, dass entsprechend der Verteilung im Schuljahr 2019/20 etwa 13 % der Fünftklässler an Gymnasien in einen 8-jährigen und 87 % in einen 9-jährigen gymnasialen Bildungsgang aufgenommen werden. Diese Verteilung wurde mit der Simulation des Durchlaufs durch das Gymnasium für die darauffolgenden Jahrgangsstufen fortgeschrieben. Als Folge der Umstellung kommt es weiterhin zu verzögerten Eintritten in die gymnasiale Oberstufe.

Schulentlassene in Hessen

Grundsätzlich sind die Zahlen der Schulabgängerinnen und Schulabgänger von Bedeutung für die zukünftige Nachfrage nach Ausbildungs- und Studienplätzen. Die Entwicklung der Zahl der Schulentlassenen ist eng gekoppelt an die Entwicklung der Schülerzahlen.

Die Zahl der Schulentlassenen aus allgemeinbildenden Schulen stieg zwischen 2000 und 2013 insgesamt von 57 300 bis auf über 67 000 an; anschließend erfolgte ein Rückgang um 13 000 auf 54 100 im Jahr 2019. In den Jahren 2021 und 2022 dürften die Zahlen der Schulentlassenen mit etwa 51 700 bzw. 51 300 besonders niedrig liegen, da in diesen Jahren besonders wenige Abiturienten zu erwarten sind. Anschließend dürfte die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die allgemeinbildenden Schulen verlassen, insgesamt wieder ansteigen und im Jahr 2030 bei knapp 60 000 liegen ([vgl. Schaubild 2](#)).

Im Sommer 2030 werden nach der vorliegenden Modellrechnung etwa 1500 Abgänger **ohne Hauptschulabschluss** die Schule verlassen. Danach würden 2030 etwa 200 Jugendliche mehr die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen als 2019. Mit etwa 2000 dürfte sich die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger mit einem **schulartspezifischen Förderschulabschluss** um etwa 100 erhöhen.

Die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger **mit Hauptschulabschluss**, die 2019 bei über 9000 lag, wird zunächst leicht zurückgehen; für das Jahr 2021 wurde ein Wert von 8900 vorausberechnet. Anschließend wird die Zahl bis 2030 voraussichtlich auf 10 200 ansteigen, was einem Anstieg von etwa 1200 oder 13 % gegenüber 2019 entspräche.

Mit einem **Realschulabschluss** dürften im Jahr 2030 etwa 26 700 Jugendliche die allgemeinbildenden Schulen verlassen; das entspräche einer Zunahme von 3400 oder 15 % gegenüber 2019. Der Anstieg,

der in den nächsten Jahren erwartet wird, ist u. a. darin begründet, dass die Zahl der Schulentlassenen mit Realschulabschluss aus Gymnasien aufgrund der noch laufenden Umstellung auf G9 ansteigen wird. Der Anstieg ab 2023 ist eine Folge der steigenden Einschulungen, die insgesamt betrachtet seit 2013 beobachtet und auch für die nächsten Jahre vorausberechnet wurden. Wie in der Vergangenheit wird der mittlere Abschluss unter Status-quo-Bedingungen auch in Zukunft die am häufigsten vergebene Abschlussart bei den Schulentlassenen sein. Lediglich im Jahr 2014 war die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen mit einer allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung aufgrund des doppelten Abiturientenjahrgangs höher.

Die Zahlen der Abgängerinnen und Abgänger mit der **allgemeinen Hochschulreife** war in den Jahren 2013 und 2014 besonders hoch, da aufgrund der sukzessiven Einführung von G8 „doppelte“ Abiturientenjahrgänge die allgemeinbildenden Schulen verließen. Nach 2014 gingen die Abiturientenzahlen zurück. Diese Tendenz wird sich aufgrund der Ergebnisse der Vorausberechnung zunächst fortsetzen. Besonders niedrige Werte wurden mit 15 500 bzw. 15 300 für die Jahre 2021 und 2022 vorausberechnet. Ursache hierfür ist die sukzessive umfangreiche Wiedereinführung des 9-jährigen gymnasialen Bildungsgangs. Daher verbleiben die meisten Schülerinnen und Schüler ein Jahr länger in der gymnasialen Mittelstufe und erwerben entsprechend verzögert ihre Hochschulzugangsberechtigung. Dadurch kommt es zwischenzeitlich zu relativ geringen Abiturientenzahlen. Danach steigen die Zahlen wieder an. Für 2030 wurde ein Wert von 19 300 vorausberechnet, das entspricht einer Zunahme von 650 oder 3,5 %.

Abschließende Bemerkungen

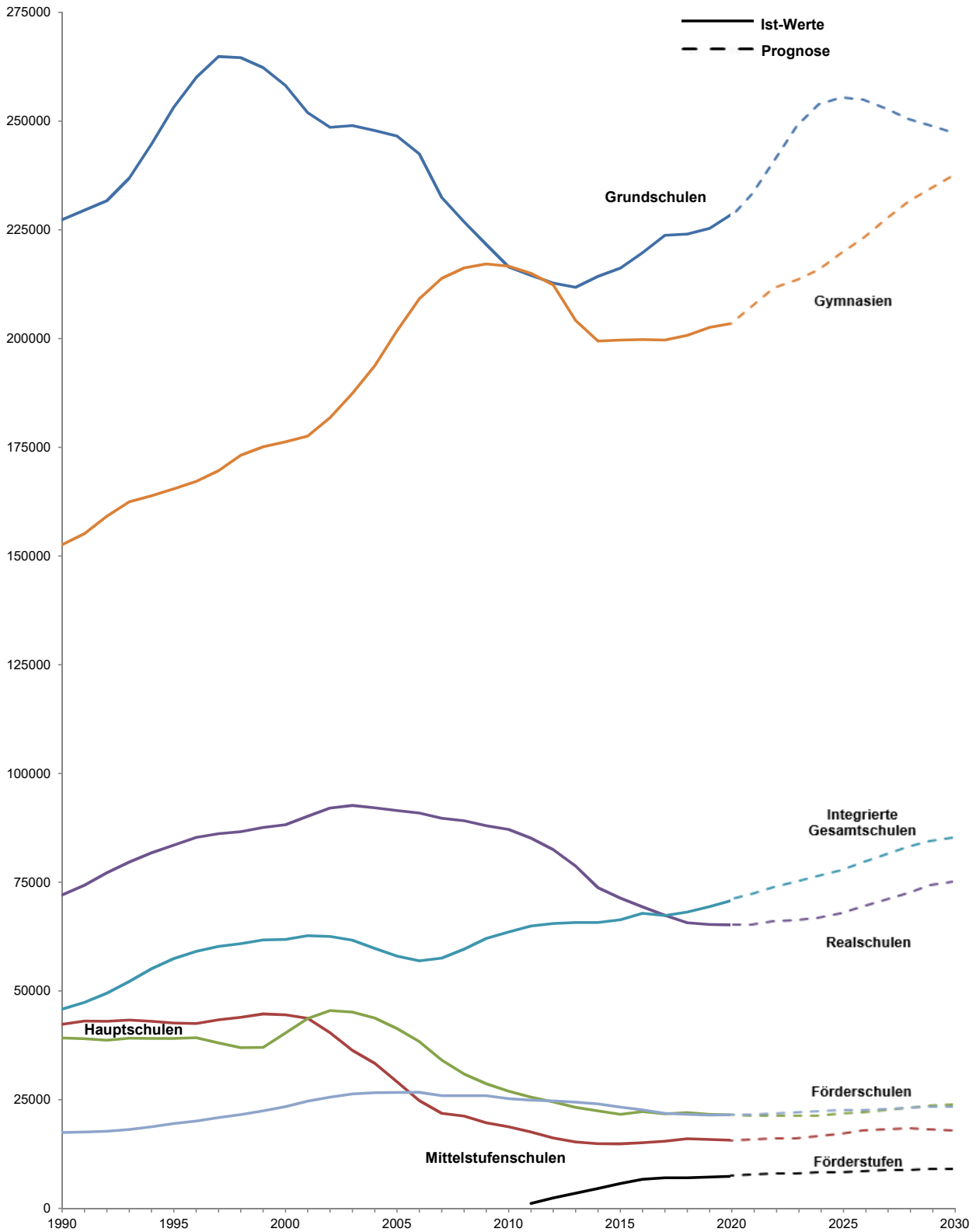
Die Setzung der Quoten in dem Modell erfolgte durchgehend mit den Ergebnissen aus der Schulstatistik für das Schuljahr 2019/20 und wird über den gesamten Zeitraum der Vorausberechnung konstant gehalten. Die Modellrechnung unterliegt damit der Annahme, dass das Eingangs-, Übergangs- und Abgangsverhalten der Schülerinnen und Schüler bis zum Jahr 2030 dem des Referenzschuljahres entspricht. Auch die Bevölkerungsvorausberechnung, die zugrunde liegt und deren Ergebnisse die Höhe der Einschulungsjahrgänge mitbestimmen, baut auf bestimmten Annahmen bezüglich des Wanderverhaltens und der Geburtenhäufigkeit auf. Die Ergebnisse der Vorausberechnung zeigen letztendlich auf, wie sich bei unveränderten Rahmenbedingungen die Schüler- und Absolventenzahlen entwickeln werden.

Je weiter sich eine Vorausberechnung auf die Zukunft bezieht, desto unsicherer sind die ermittelten Werte. Beispielsweise waren Kinder, die nach 2026 eingeschult werden, 2019 noch nicht geboren. Andererseits befinden sich Schülerinnen und Schüler, die in den nächsten Jahren die Schule verlassen, bereits heute im Schulsystem. Weiterhin ist unsicher, inwieweit das Schulwahlverhalten des Jahres 2019/20 tatsächlich über den gesamten Vorausberechnungszeitraum konstant bleibt. Auch zukünftige Änderungen in der Schulpolitik, die heute nicht absehbar sind, vermindern die Treffsicherheit der vorausgerechneten Zahlen.

Trotz der skizzierten Unsicherheiten, die sich nicht vermeiden lassen, liefert die Vorausberechnung wesentliche Orientierungspunkte über künftige Entwicklungen von Schüler- und Entlassenenanzahlen auf der Grundlage der heutigen Erkenntnisse. Im Detail wird die tatsächliche Entwicklung voraussichtlich nicht so ablaufen wie die vorausgerechnete. Grundsätzlich dürften die Trends aber eintreffen, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht gravierend ändern. Gleichwohl wird eine Neuberechnung, die Änderungen der Rahmenbedingungen berücksichtigt, in regelmäßigen Abständen erfolgen.

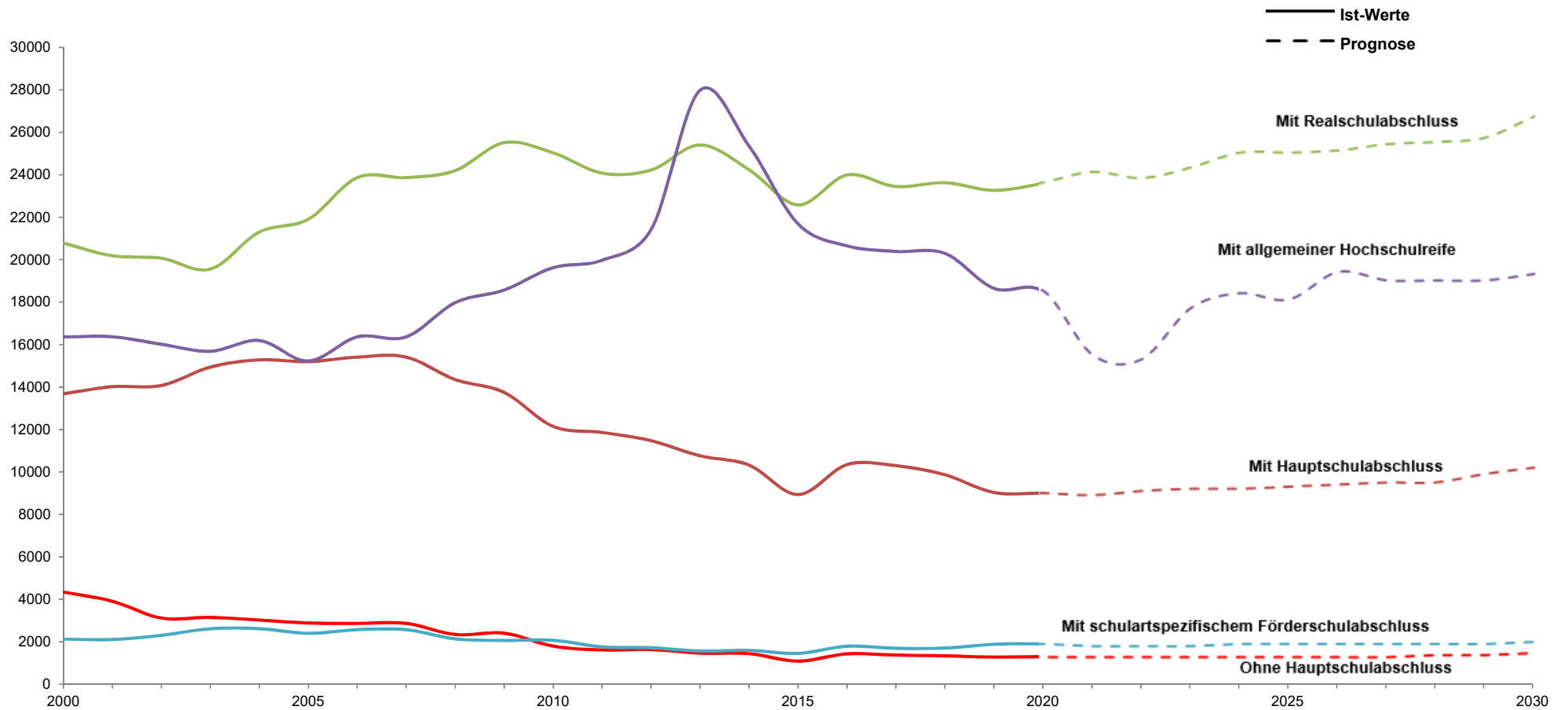
4. Schaubilder

1. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Hessen 1990 bis 2030¹⁾ nach Schulformen²⁾



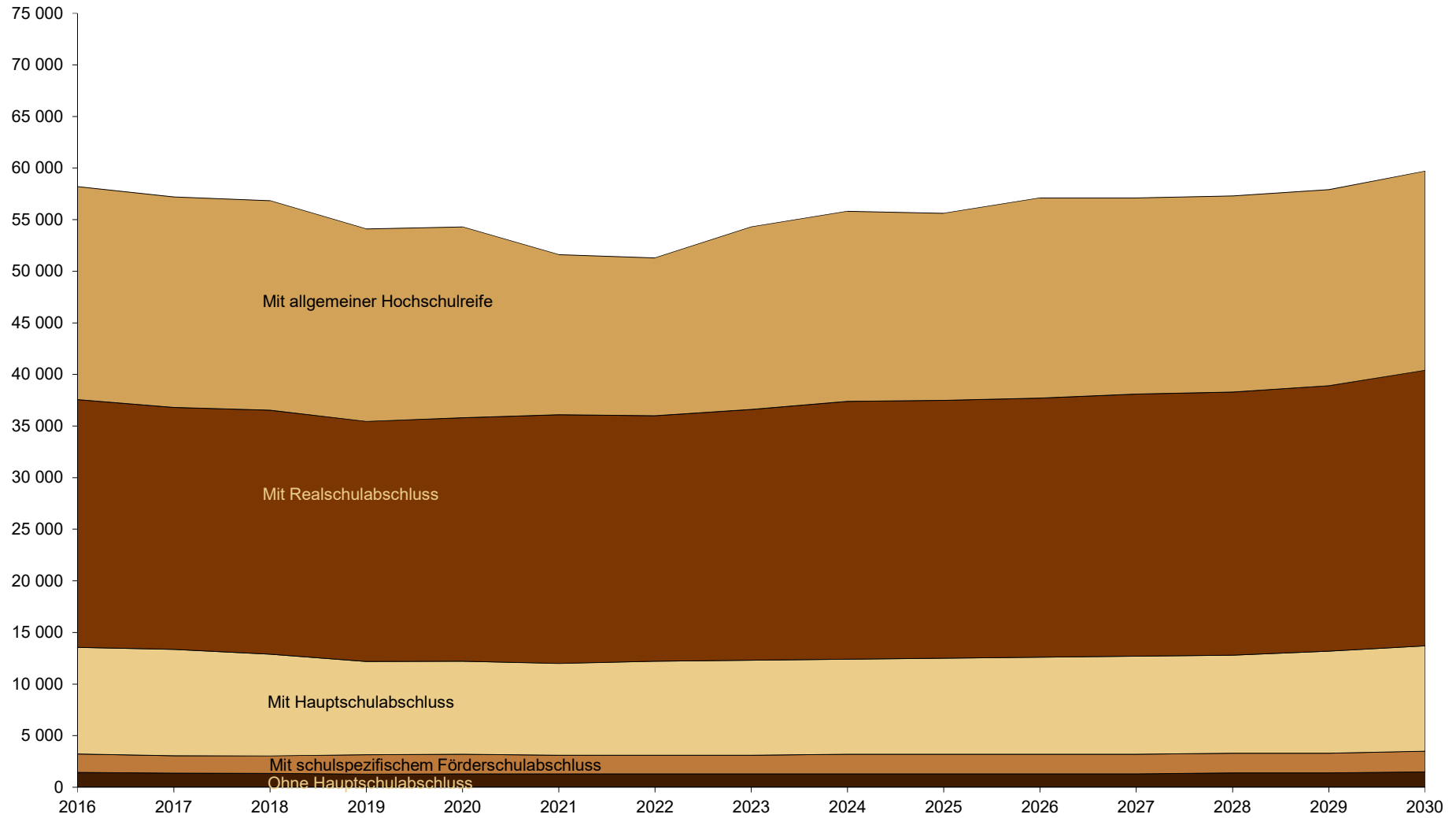
1) Ab 2020: Vorausberechnung. – 2) Einschl. entsprechender Zweige an Gesamtschulen; Schülerinnen und Schüler in den Intensivklassen sind den einzelnen Schulformen zugeordnet und werden nicht separat ausgewiesen.

2. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2000 bis 2030¹⁾ nach Abschlussart



1) Ab 2020: Vorausberechnung.

3. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2016 bis 2030¹⁾ nach Abschlussart



1) Ab 2020: Vorausberechnung.

5. Tabellen

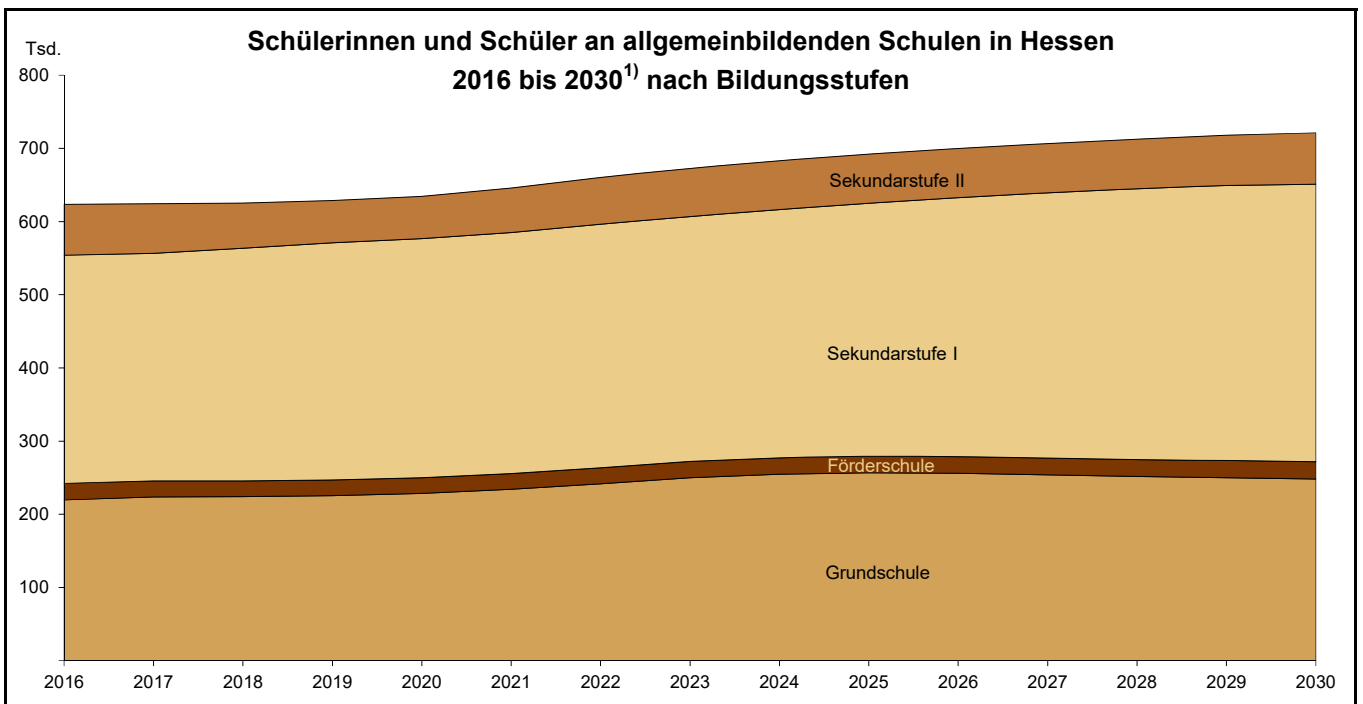
**1. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen
in Hessen 1990 bis 2030¹⁾ nach Schulformen²⁾**

| Jahr | Insgesamt | davon an | | | | | | | |
|------|-----------|-------------------|-------------------|-------------------|------------------|-------------------------------|-----------|-----------------------------------|--------------------|
| | | Grund- schulen | Förder- stufen | Haupt- schulen | Real- schulen | Mittel- stufen- schulen | Gymnasien | Integrierte Gesamt- schulen | Förder- schulen |
| 1990 | 596 769 | 227 320 | 42 312 | 39 178 | 72 105 | — | 152 599 | 45 805 | 17 450 |
| 1995 | 660 816 | 253 123 | 42 643 | 39 095 | 83 504 | — | 165 470 | 57 455 | 19 526 |
| 2000 | 692 718 | 258 151 | 44 540 | 40 315 | 88 203 | — | 176 256 | 61 859 | 23 394 |
| 2001 | 694 342 | 251 930 | 43 693 | 43 669 | 90 151 | — | 177 543 | 62 702 | 24 654 |
| 2002 | 696 377 | 248 584 | 40 382 | 45 491 | 92 028 | — | 181 797 | 62 516 | 25 579 |
| 2003 | 698 512 | 248 957 | 36 354 | 45 166 | 92 645 | — | 187 398 | 61 666 | 26 326 |
| 2004 | 697 222 | 247 835 | 33 336 | 43 759 | 92 118 | — | 193 753 | 59 789 | 26 632 |
| 2005 | 695 056 | 246 578 | 29 149 | 41 374 | 91 477 | — | 201 796 | 58 039 | 26 643 |
| 2006 | 689 236 | 242 464 | 24 776 | 38 342 | 90 911 | — | 209 120 | 56 922 | 26 701 |
| 2007 | 675 517 | 232 436 | 21 887 | 34 109 | 89 727 | — | 213 854 | 57 561 | 25 943 |
| 2008 | 669 858 | 226 844 | 21 226 | 30 878 | 89 141 | — | 216 219 | 59 632 | 25 918 |
| 2009 | 663 082 | 221 613 | 19 666 | 28 688 | 88 015 | — | 217 145 | 62 061 | 25 894 |
| 2010 | 654 773 | 216 470 | 18 757 | 26 964 | 87 107 | — | 216 661 | 63 555 | 25 259 |
| 2011 | 648 737 | 214 513 | 17 593 | 25 589 | 85 112 | 1 140 | 214 971 | 64 907 | 24 912 |
| 2012 | 640 906 | 212 772 | 16 171 | 24 471 | 82 515 | 2 435 | 212 364 | 65 482 | 24 696 |
| 2013 | 626 722 | 211 768 | 15 255 | 23 209 | 78 734 | 3 472 | 204 157 | 65 708 | 24 419 |
| 2014 | 619 082 | 214 317 | 14 878 | 22 410 | 73 740 | 4 569 | 199 403 | 65 750 | 24 015 |
| 2015 | 619 059 | 216 170 | 14 853 | 21 652 | 71 353 | 5 733 | 199 630 | 66 373 | 23 294 |
| 2016 | 623 422 | 219 752 | 15 095 | 22 288 | 69 336 | 6 701 | 199 757 | 67 847 | 22 646 |
| 2017 | 624 182 | 223 730 | 15 457 | 21 752 | 67 380 | 7 027 | 199 674 | 67 317 | 21 845 |
| 2018 | 625 249 | 224 009 | 16 003 | 22 015 | 65 670 | 7 058 | 200 740 | 68 148 | 21 606 |
| 2019 | 628 717 | 225 320 | 15 851 | 21 630 | 65 292 | 7 199 | 202 589 | 69 377 | 21 459 |
| 2020 | 634 300 | 228 600 | 15 700 | 21 500 | 65 200 | 7 400 | 203 500 | 70 800 | 21 500 |
| 2021 | 646 000 | 234 100 | 15 900 | 21 400 | 65 200 | 7 700 | 207 800 | 72 200 | 21 600 |
| 2022 | 660 300 | 241 800 | 16 000 | 21 200 | 65 800 | 8 000 | 212 100 | 73 700 | 21 800 |
| 2023 | 672 700 | 250 000 | 16 100 | 21 200 | 66 300 | 8 100 | 213 800 | 75 000 | 22 100 |
| 2024 | 682 900 | 254 900 | 16 600 | 21 400 | 66 800 | 8 200 | 216 400 | 76 400 | 22 300 |
| 2025 | 692 200 | 256 700 | 17 200 | 21 700 | 67 800 | 8 400 | 220 300 | 77 700 | 22 500 |
| 2026 | 699 600 | 256 100 | 17 800 | 22 100 | 69 200 | 8 500 | 223 700 | 79 500 | 22 700 |
| 2027 | 706 500 | 253 900 | 18 200 | 22 500 | 70 800 | 8 700 | 228 100 | 81 300 | 22 900 |
| 2028 | 712 800 | 251 700 | 18 300 | 23 100 | 72 500 | 8 900 | 232 100 | 83 100 | 23 100 |
| 2029 | 718 100 | 250 100 | 18 100 | 23 600 | 74 100 | 9 000 | 235 500 | 84 400 | 23 300 |
| 2030 | 721 200 | 248 300 | 18 000 | 23 800 | 75 000 | 9 100 | 238 400 | 85 200 | 23 400 |

1) Ab 2020: Vorausberechnung.— 2) Einschl. entsprechender Zweige an Gesamtschulen, ohne Schulen für Erwachsene.

2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2016 bis 2030¹⁾ nach Jahrgangsstufen

| Stufe/ Schulform | Jahr (Anfang des Schuljahres) | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2029 | 2030 |
| Land Hessen | | | | | | | | | | | | | | | |
| E1 | 2 362 | 2 341 | 2 384 | 2 459 | 2 600 | 2 700 | 2 800 | 2 800 | 2 800 | 2 800 | 2 700 | 2 700 | 2 700 | 2 700 | 2 700 |
| 1 | 53 335 | 54 812 | 54 525 | 55 024 | 56 400 | 58 500 | 60 700 | 62 000 | 61 400 | 60 400 | 60 100 | 59 700 | 59 200 | 58 800 | 58 300 |
| 2 | 55 317 | 55 636 | 56 505 | 56 329 | 56 900 | 59 600 | 61 700 | 63 900 | 65 200 | 64 600 | 63 700 | 63 400 | 63 000 | 62 500 | 62 100 |
| 3 | 55 200 | 55 535 | 55 283 | 56 380 | 56 500 | 57 100 | 59 700 | 61 700 | 63 900 | 65 200 | 64 600 | 63 700 | 63 400 | 63 000 | 62 500 |
| 4 | 53 538 | 55 406 | 55 312 | 55 128 | 56 200 | 56 300 | 56 900 | 59 500 | 61 500 | 63 700 | 65 000 | 64 300 | 63 400 | 63 200 | 62 800 |
| Grundschule zusammen | 219 752 | 223 730 | 224 009 | 225 320 | 228 600 | 234 100 | 241 800 | 250 000 | 254 900 | 256 700 | 256 100 | 253 900 | 251 700 | 250 100 | 248 300 |
| Förderschule | 22 646 | 21 845 | 21 606 | 21 459 | 21 500 | 21 600 | 21 800 | 22 100 | 22 300 | 22 500 | 22 700 | 22 900 | 23 100 | 23 300 | 23 400 |
| 5 | 53 742 | 54 390 | 56 309 | 55 954 | 55 900 | 57 000 | 57 100 | 57 700 | 60 300 | 62 300 | 64 400 | 65 700 | 65 100 | 64 200 | 64 000 |
| 6 | 55 128 | 53 904 | 54 500 | 56 081 | 55 800 | 55 800 | 56 900 | 57 000 | 57 600 | 60 100 | 62 100 | 64 300 | 65 500 | 64 900 | 64 100 |
| 7 | 55 336 | 56 244 | 55 457 | 55 941 | 57 700 | 57 400 | 57 400 | 58 500 | 58 600 | 59 200 | 61 800 | 63 800 | 65 900 | 67 200 | 66 600 |
| 8 | 57 466 | 56 743 | 57 745 | 56 415 | 57 000 | 58 700 | 58 500 | 58 500 | 59 600 | 59 700 | 60 200 | 62 800 | 64 800 | 67 000 | 68 300 |
| 9 | 58 341 | 57 773 | 56 938 | 58 013 | 56 700 | 57 300 | 59 000 | 58 800 | 58 800 | 59 900 | 60 000 | 60 600 | 63 100 | 65 100 | 67 300 |
| 10 | 31 573 | 32 009 | 36 992 | 41 712 | 43 600 | 43 200 | 44 000 | 44 300 | 44 300 | 44 300 | 45 100 | 45 200 | 45 600 | 47 600 | 49 100 |
| Sekundarstufe I zusammen | 311 586 | 311 063 | 317 941 | 324 116 | 326 800 | 329 400 | 332 900 | 334 800 | 339 200 | 345 500 | 353 700 | 362 300 | 370 100 | 376 100 | 379 300 |
| E | 23 765 | 23 997 | 19 966 | 19 683 | 22 700 | 23 600 | 23 200 | 24 800 | 24 500 | 24 400 | 24 400 | 24 800 | 24 900 | 25 200 | 26 300 |
| Q1 | 23 670 | 21 717 | 21 676 | 18 165 | 17 900 | 20 700 | 21 500 | 21 200 | 22 600 | 22 300 | 22 200 | 22 200 | 22 600 | 22 600 | 23 000 |
| Q2 | 22 003 | 21 830 | 20 051 | 19 974 | 16 700 | 16 500 | 19 100 | 19 800 | 19 500 | 20 800 | 20 500 | 20 400 | 20 500 | 20 800 | 20 900 |
| Sekundarstufe II zusammen | 69 438 | 67 544 | 61 693 | 57 822 | 57 400 | 60 800 | 63 800 | 65 800 | 66 600 | 67 500 | 67 100 | 67 400 | 67 900 | 68 600 | 70 100 |
| Insgesamt | 623 422 | 624 182 | 625 249 | 628 717 | 634 300 | 646 000 | 660 300 | 672 700 | 682 900 | 692 200 | 699 600 | 706 500 | 712 800 | 718 100 | 721 200 |



1) Ab 2020: Vorausberechnung.

3. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2000 bis 2030¹⁾ nach Abschlussarten

| Jahr | Insgesamt | davon | | | | | |
|--------------------|-----------|------------------------------------|-----------------------------------|------------------------|---|-----------------------------------|--|
| | | Ohne Haupt- schul- abschluss | Mit Haupt- schul- abschluss | Mit Realschulabschluss | | Mit allgemeiner Hochschulreife | Mit schulart- spezifischem Förderschul- abschluss |
| | | | | insgesamt | darunter schulischer Teil der Fach- hochschulreife | | |
| 2000 | 57 299 | 4 343 | 13 685 | 20 785 | — | 16 361 | 2 125 |
| 2001 | 56 586 | 3 908 | 14 018 | 20 187 | — | 16 369 | 2 104 |
| 2002 | 55 585 | 3 117 | 14 076 | 20 071 | — | 16 019 | 2 302 |
| 2003 | 55 944 | 3 148 | 14 939 | 19 560 | — | 15 685 | 2 612 |
| 2004 | 58 417 | 3 024 | 15 283 | 21 303 | — | 16 192 | 2 615 |
| 2005 | 57 613 | 2 882 | 15 199 | 21 907 | — | 15 227 | 2 398 |
| 2006 | 61 081 | 2 867 | 15 412 | 23 869 | — | 16 365 | 2 568 |
| 2007 ²⁾ | . | . | . | . | . | . | . |
| 2008 | 61 011 | 2 342 | 14 355 | 24 199 | 1 151 | 17 979 | 2 136 |
| 2009 | 62 304 | 2 403 | 13 750 | 25 518 | 1 004 | 18 572 | 2 061 |
| 2010 | 60 671 | 1 793 | 12 146 | 25 035 | 90 | 19 627 | 2 070 |
| 2011 | 59 289 | 1 614 | 11 863 | 24 081 | 1 669 | 19 975 | 1 756 |
| 2012 | 60 473 | 1 634 | 11 473 | 24 225 | 1 429 | 21 424 | 1 717 |
| 2013 | 67 182 | 1 465 | 10 761 | 25 408 | 1 548 | 27 984 | 1 564 |
| 2014 | 62 957 | 1 439 | 10 325 | 24 241 | 1 610 | 25 360 | 1 592 |
| 2015 | 55 754 | 1 089 | 8 936 | 22 583 | 1 400 | 21 693 | 1 453 |
| 2016 | 58 210 | 1 430 | 10 345 | 23 994 | 1 645 | 20 654 | 1 787 |
| 2017 | 57 198 | 1 371 | 10 296 | 23 448 | 1 588 | 20 391 | 1 692 |
| 2018 | 56 836 | 1 339 | 9 866 | 23 629 | 1 590 | 20 299 | 1 703 |
| 2019 | 54 106 | 1 275 | 9 033 | 23 269 | 1 422 | 18 650 | 1 879 |
| 2020 | 54 300 | 1 300 | 9 000 | 23 600 | 1 300 | 18 500 | 1 900 |
| 2021 | 51 700 | 1 300 | 8 900 | 24 100 | 1 200 | 15 500 | 1 800 |
| 2022 | 51 300 | 1 300 | 9 100 | 23 800 | 1 200 | 15 300 | 1 800 |
| 2023 | 54 300 | 1 300 | 9 200 | 24 300 | 1 400 | 17 700 | 1 800 |
| 2024 | 55 700 | 1 300 | 9 200 | 25 000 | 1 400 | 18 400 | 1 900 |
| 2025 | 55 600 | 1 300 | 9 300 | 25 000 | 1 400 | 18 100 | 1 900 |
| 2026 | 57 000 | 1 300 | 9 400 | 25 100 | 1 500 | 19 400 | 1 900 |
| 2027 | 57 100 | 1 300 | 9 500 | 25 400 | 1 500 | 19 000 | 1 900 |
| 2028 | 57 300 | 1 400 | 9 500 | 25 500 | 1 500 | 19 000 | 1 900 |
| 2029 | 57 900 | 1 400 | 9 900 | 25 700 | 1 500 | 19 000 | 1 900 |
| 2030 | 59 600 | 1 500 | 10 200 | 26 700 | 1 500 | 19 300 | 2 000 |

1) Ab 2020: Vorausberechnung.— 2) Aus programmtechnischen Gründen lagen uns keine Daten vor.